20.01.2018

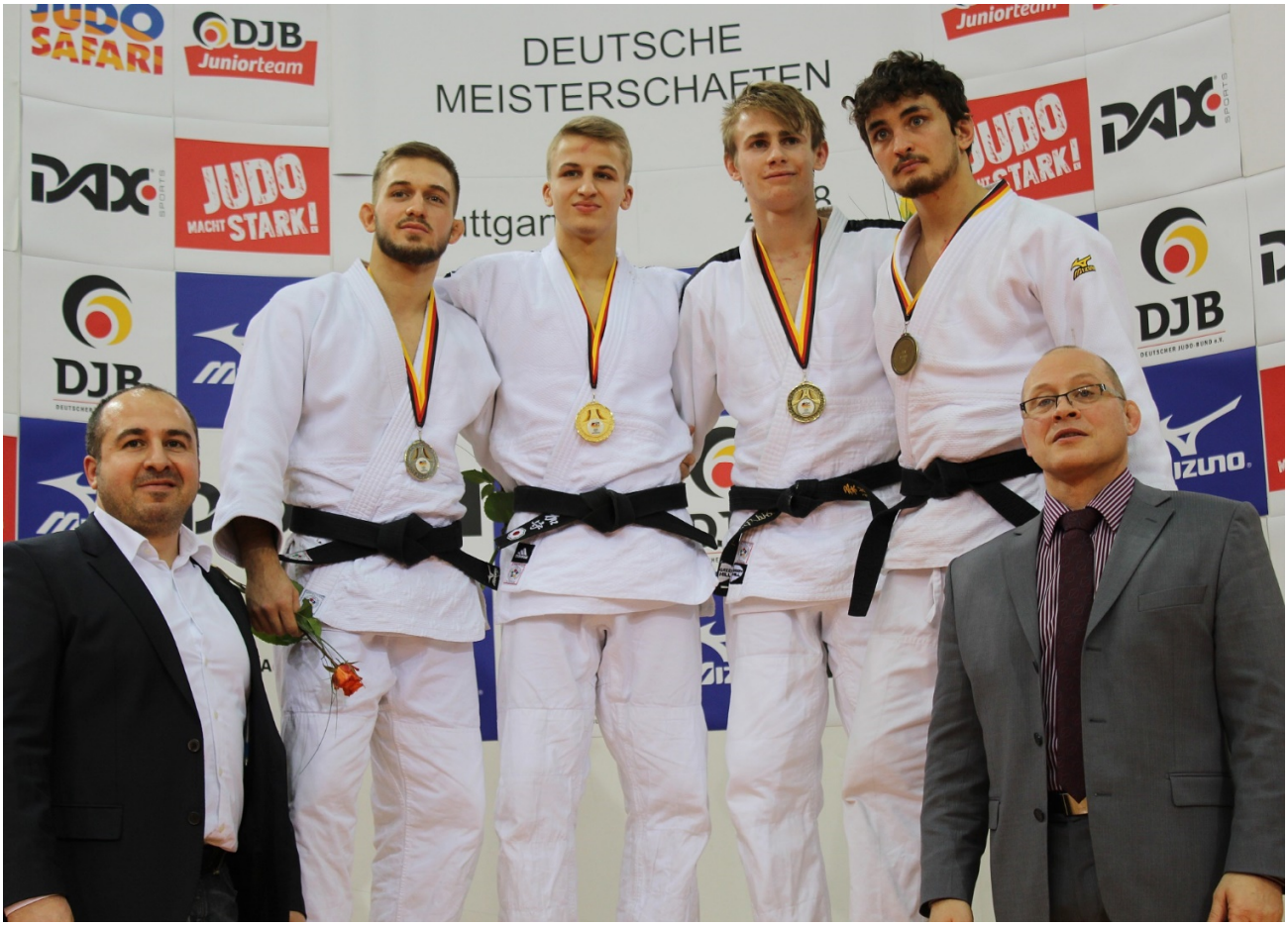
Deutsche EM in Stuttgart

Max Heyder wird Deutsche Vizemeister

Bei den Deutschen Einzelmeisterschaften in Stuttgart erkämpfte sich Maximilian Heyder vom Judo Club Naisa, der als Polizeimeisteranwärter in der Sportfördergruppe der Bayerischen Bereitschaftspolizei am Olympiastützpunkt München-Großhadern trainiert, in der 35 Teilnehmer starken Gewichtsklasse -60 kg die Silbermedaille. Heyder, zweifacher deutscher Jugendmeister, verfehlte im Vorjahr -noch zu den U21-Junioren gehörend- mit Platz 5 knapp eine Plazierung bei der Deutschen Einzelmeisterschaften der Männer. Er holte sich nunmehr seine erste nationale Medaille im Männerbereich und die insgesamt siebte Medaille bei deutschen Meisterschaften.

Heyder begann das Turnier mit zwei schnellen Ipponsiegen gegen Falk Biedermann von den Judo Crocodiles Büren mit einem spektakulären Hüftwechselwurf (Utsuri-goshi) sowie Christos Pintsis vom TSV Einigkeit Dornap mit Hüftrad (Koshi-guruma). Im Poolfinale stand er Brian-Miles Smith aus Offenbach gegenüber, der ihn mit einem schnellen, aber komplett überdrehten Schulterwurf (Seoi-nage) überraschte, so dass Heyder durch rechtzeitiges Drehen in die Bauchlage eine Wertung vermeiden konnte. So wachgerüttelt, konnte er nun weitere Angriffe parieren, so dass es in die Verlängerung (Golden Score) ging. Hier entschied Heyder nach gut einer Minute mit einer mittleren Wertung (Waza-ari) für eine Beintechnik die Begegnung für sich.

Im Halbfinale wartete mit Moritz Plafky vom Judo Club Hennef, dem mehrfachen deutschen Meister und klaren Titelfavoriten dieser Gewichtsklasse (Platz 38 der Weltrangliste) die größte Herausforderung. Heyder ging von Anfang an fokussiert zu

Werke und konnte im Laufe der Begegnung immer mehr die Oberhand gewinnen, ohne dass einer seiner zahlreichen Ansätze oder Konterversuche am Ende zu einer Wertung geführt hätte. Nach einer verletzungsbedingten Auszeit für Plafky ging es in den Golden Score, wo nach wechselseitigen gefährlichen Angriffen ohne Wertungen erneut verletzungsbedingte Unterbrechungen erforderlich wurden, die beim dritten Mal die Disqualifikation Plafkys (Hansoku-make) zur Folge hatten. Finale.

Hier erwartete ihn kein geringerer als Lukas Klemm vom VFL Sindelfingen, dem deutschen Vizemeister des Vorjahres. Obwohl nach der vorangegangenen Leistung im Halbfinale ein Sieg zum Greifen nahe schien, musste sich Heyder überraschend schnell mit Waza-ari für einen Schulterwurf und nachfolgenden Ippon für eine Außensichel (O-soto-gari) geschlagen geben. Trotz dieses Wechselbades der Gefühle freuten sich der junge Athlet und sein Coach Ralf Matusche, Olympiastützpunkttrainer beim TSV Münschen-Großhadern, nach dem Verfliegen der ersten Enttäuschung über die Vizemeisterschaft.